

## Müller, Josef

2. April 1861 Montabaur

14. Juli 1939 Montabaur

Kaufmann, Bankvorstand

Josef Müller wurde am 2. April 1861 in Montabaur geboren als Joseph Hisgen, nichtehelicher Sohn der Margaretha Hisgen; Wilhelm Müller erklärte sich als Vater des Kindes.

Josef Müller war verheiratet mit Anna Maria Müller geb. Saal, geboren am 23. Januar 1864 in Hillscheid und verstorben am 10. November 1910 im Dernbacher Krankenhaus.

Aus der Ehe sechs Kinder hervor, vier Töchter und ein Sohn. Die Familie wohnte im eigenen Haus in der Bahnhofstraße 27.

Interwiesenthaler Kreis. Wohnung jetzt: Bahnhof Straße Nr. 27 Veranlagungsjahr 19 12.

Gemeinde Montabaur Wohnung im Oktober v. Js.: ebenda Straße Nr. 27

**Hausliste**  
nebst Aufforderung zur freiwilligen Einkommensangabe.

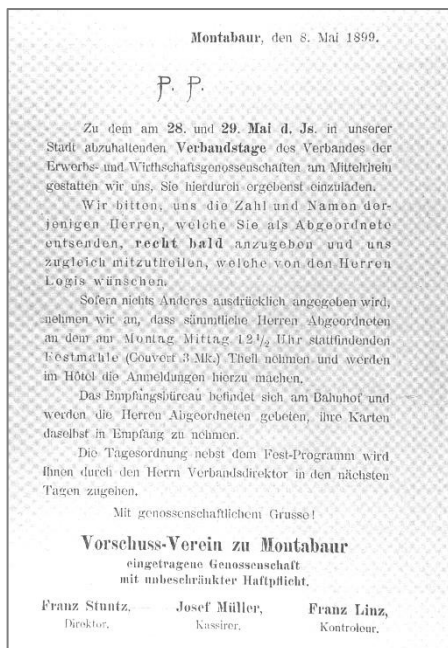
Stadtkreisamt von Georg Gassenberg, Montabaur, 99

1	2	3	4			5	6	7	8	9	10	11	12	13
			geboren											
Vor- und Zunamen. (Man bittet, die Namen vollständig und leserlich zu schreiben. Bei der Ehefrau ist der Geburtsname anzugeben z. B. Anna Apf, geb. Becker.)	Stand oder Gewerbe	am			Trennung Angabe. Konfession: ev. evangel., kath. kathol., sonstige Konfession angabe.	Eigenschaft z. B.: Bauer, Arbeiter, Kaufmann, etc., sonstige Angabe angabe.	Angabe des Wohnortes, falls derselbe nicht am Aufenthaltsorte selbst ist.	Einkommensart: als Pächter, als Arbeiter, als sonstiger angabe.	Arbeit- geber	Arbeits- stätte	Freiwillige Einkommens- angabe bei Einkommens- angabe und bei Einkommensangabe.	Freiwillige Einkommens- angabe bei Einkommens- angabe und bei Einkommensangabe.	Freiwillige Einkommens- angabe bei Einkommens- angabe und bei Einkommensangabe.	Freiwillige Einkommens- angabe bei Einkommens- angabe und bei Einkommensangabe.
		Tag	Monat	Jahr										
1 Müller Josef	Kassierer	2	April	1861	Montabaur	z. Kath.	Vater	-	-	-	-	-	-	-
2 Maria Elise	-	7	März	1889	-	-	Tochter	-	-	-	-	-	-	-
3 Marg. Frieda	-	20	Sept.	1890	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Anna Pauline	-	22	Juni	1892	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Elisabeth	-	26	April	1895	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Wilhelmine	-	3	Nov.	1902	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Josef Engelbert	-	2	-	1904	-	-	Sohn	-	-	-	-	-	-	-
8														
9														
10														
11														
12														

Es werden durchschnittlich beschäftigt: ☐ Gehilfen (Befellen, Fabrikarbeiter), ☐ Lehrlinge.  
An Vieh wird gehalten: ☐ Pferde, ☐ Rindvieh, ☐ Schafe, ☐ Schweine.  
Beschreibung siehe Rückseite!

Montabaur, den 16. Okt. 1911.  
J. Müller  
(Unterzeichnet der Hausbesitzer)

Als Kontrolleur (1889-1897) und Kassierer (1897-1926) war Josef Müller von 1889 bis 1926 Mitglied des Vorstandes des 1859 gegründeten Vorschussvereines Montabaur, der späteren Volksbank.



Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.		fl.	h.	Passiva.		fl.	h.
Kassa:	Konto	11,785	48	Geldguthaben:	Konto	38,019	84
Voransch.	"	416,153	02	Reservefonds:	"	92,082	—
Schuld.	"	80,003	48	Spezial-Reservefonds:	"	25,926	80
Montabaurer:	(Zehilaren)	20,042	45	Spezialreserven:	"	540,450	41
Spezialres.	"	20,971	58	Montabaurer:	(Zehilaren)	182,257	45
Montabaurer:	"	20,545	55	Montabaurer:	"	2,852	10
Spezialres.	"	300	—	Montabaurer:	"	—	—
Montabaurer:	"	8,972	00	Montabaurer:	"	—	—
Montabaurer:	"	14,508	25	Montabaurer:	"	—	—
		782,737	74			782,737	74

Montabaur, 16. April 1910.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Montabaur  
eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Franz Stuntz,      Josef Müller,      Franz Linz.

Die unterzeichneten Mitglieder des Aufsichtsrats bezeugen hiermit, daß die hier vorstehende Genossenschaftsrechnung und Bilanz geprüft und mit den Büchern, insbesondere mit der von uns am 31. Dezember v. J. vorgenommenen Inventur, in Übereinstimmung gefunden haben.

Montabaur, den 18. April 1910.

Christ. Weyand,      Jos. Scheidt III,      Jos. Pet. Schmidt,  
Alors Disper,      Pet. Köchem,      Anton Pionowsky.

Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts bereiteten natürlich der Vorstand des Vereins, Direktor → Franz Stuntz und Franz Linz und **Josef Müller** als Kontrolleur und Kassierer, das 50jährige Jubiläum vor. Die Generalversammlung vom 16. Mai 1909 gab dem Vorstand und Aufsichtsrat das Einverständnis, im Spätsommer zu einem „Kommers“ einzuladen. Es wurden dann doch zwei Jubeltage:

„Montabaur, 22. September. Wie wir bereits kurz erwähnten, feierte der hiesige im Jahre 1859 durch den Gewerbeverein unter der Leitung des damaligen Amtsassessors Moritz ins Leben gerufene Vorschussverein am verflossenen Sonntag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Bereits zu dem am Samstagabend im Hotel Schlemmer veranstalteten Festessen hatte sich eine größere Zahl auswärtiger Genossenschaftler und Mitglieder des Vereins aus hiesiger Stadt eingefunden, um dem Jubelverein ihre Glückwünsche zu überbringen, während das Bankett am Sonntagnachmittag, zu dem sich auch, trotz der ungünstigen Witterung, viele Vereinsmitglieder aus den benachbarten Orten eingefunden hatten, sich zu einer großen Kundgebung für den Verein gestaltete. **Der Herr Kassierer Müller, welcher bereits 35 Jahre im Verein tätig ist,** warf einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins, der mit 56 Mitgliedern gegründet worden sei und heute 1.000 Mitglieder zähle; der Umsatz im Gründungsjahre betrug 13.000 Gulden, während derselbe in 1908 5 1/2 Millionen Mark betrage, bei einem Reservefonds von 118.000 Mark. Der Verein verfügt somit über ein ganz bedeutendes eigenes Vermögen war daher auch in geldteurer Zeit, wie z.B. in 1907, wo der Reichsbanksatz auf 7 1/2 % stand, in der angenehmen Lage, seinen Mitgliedern die alten Zinssätze weiter zu berechnen, was damals auch dankbar anerkannt worden sei. Deshalb sei es gut, wenn die Vereine und Genossenschaften stets bestrebt seien, die Reserven zu stärken. Das Wohl des Volkes sei das Ziel der Genossenschaften. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät. Im Anschluß hieran wurden die Namen von etwa 40 Genossenschaften, die teils schriftlich, teils telegraphisch ihre Glückwünsche gesandt haben, verlesen, ebenso ein Glückwunsch-Schreiben des Königl. Landrats, der verhindert war, dem Fest persönlich beizuwohnen; herzliche Schreiben und Telegramme hatten ferner gesandt: die Herren Verbandsdirektor Dr. Alberti und Verbandsrevisor Seibert in Wiesbaden, ferner die Direktion der Dresdner Bank in Frankfurt a.M., sowie die noch lebenden vier Gründer, die beiden auswärts wohnenden Herren Geh. Ober-Regierungsrat D'Avis-Berlin und Rentner → A. Brühl in Wiesbaden. Der Herr Bürgermeister → Sauerborn überbrachte dem Verein die Glückwünsche der Stadt und wies insbesondere auf die Einmütigkeit im Vorstand und Aufsichtsrat hin, der es verstanden habe, den Verein auf diese Höhe zu bringen; der Vertreter



des Landrats, Herr Rendant Busch, übermittelte ebenfalls seine Glückwünsche, denen sich Reden der Herren Vertreter von Grenzhausen, Höhr, Homburg, Kreuznach, Wiesbaden u.a.m. anschlossen. Die Feier gestaltete sich unter Mitwirkung einer Musikkapelle und des Gesangsvereins ‚Mendelssohn Bartholdy‘ zu einer wirkungsvollen.“

[\*] Montabaur, 14. Dez. Der hiesige Vorschussverein hielt gestern im Saale des Nassauer Hofes seine ordentliche Generalversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. In derselben wurde der seitherige Direktor Herr Lederhändler Christ. Weyand wiedergewählt. Aus dem Aufsichtsrat schieden diesmal aus die Herren Schlossermeister Peter Kocher und Rentner Jos. Scheidt. Letzterer lehnte eine Wiederwahl infolge seines hohen Alters ab und wurde an dessen Stelle Herr Steinbruchsbesitzer Adam Wirth von Goldhausen neu und Herr Peter Kocher wiedergewählt. Das Stimmenverhältnis bei den Wahlen war einstimmig. Die Versammlung erhielt alsdann Kenntnis von dem schriftlichen Bericht des Verbandsrevisors Herrn Seibert (Wiesbaden) über die Ende März d. J. bei der Genossenschaft vorgenommenen 13. gesetzlichen Revision. Der Vereinstassierer, Herr Joseph Müller, hielt alsdann einige Vorträge, u. a. einen solchen über die Verjährung während des Kriegszustandes und machte zahlenmäßige Mitteilungen über den Umschlag in den einzelnen Geschäftszweigen, die ein erfreuliches Bild für den Verein abgaben und davon Zeugnis ablegten, daß die Verwaltung bemüht ist, in Befolgung gesunder, genossenschaftlicher Grundsätze dem Verein, welcher jetzt in seinem 56. Geschäftsjahre steht und über einen Reservefonds von mehr als M. 130 000 verfügt, eine immer festere Grundlage zu geben.

Kreisblatt 17. Dezember 1914.

Handwritten text from a meeting protocol, likely the 1917 general assembly mentioned in the caption. The text is written in cursive and includes signatures and names of participants.

Im Jahre 1917 wurde der Vorschussverein in eine Volksbank mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. Februar 1917 wurde von Josef Müller geführt.

Im Jahre 1917 wurde der Vorschussverein in eine Volksbank mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. Februar 1917 wurde von Josef Müller geführt.



Das Geschäftslokal befand sich bis 1920 im Wohnhaus von Josef Müller in der Bahnhofstraße 27. Zunächst wollte Müller sein Wohnhaus an die Bank veräußern. Nachdem er aber seine Absicht geändert hatte, erwarb die Volksbank das Haus Philippi an der Ecke Bahnhofstraße/Wallstraße und zog am 23. November 1920 in das umgebaute Haus ein (Foto um 1960). Es wurde bis zum Umzug in die Kirchstraße im Jahre 1968 genutzt.

*Den Geschäftsbericht für das Jahr 1926 hielt nicht mehr wie so oft zuvor der Kassierer Josef Müller. Ab dem März 1926 gibt es erstmals Belege für Schwierigkeiten, die der Bank durch die Vorstandsmitglieder erwuchsen. Trotz wiederholtem Einspruch des Aufsichtsrates waren „Gelder in großen Beträgen ohne jegliche Sicherheit hergegeben“ worden. Die Bank trennte sich von Josef Müller und dem hauptamtlich angestellten Prokuristen Hermann Zerbach.*



## **Quellen/Literatur**

DAL: Taufen Montabaur - Mont K 8 Montabaur St. Peter in Ketten;  
Kreisblatt 17.01.1914;

Henkel G./Schneider J. O.: 1859 – 1999, 140 Jahre Bankgeschichte, Volksbank Montabaur-Wallmerod eG, Montabaur 1999 mit weiteren Quellenangaben.

Fotos: Josef Otto Schneider; Röther 2025.

Winfried Röther